

Konstituierende Nationalversammlung. — 56. Sitzung am 23. Jänner 1920.

259/I

K. N. V.

Anfrage

der

Abgeordneten Schönsteiner, Partik, Steinegger und Genossen
an den Herrn Staatssekretär für Inneres und Unterricht, betreffend
die Vorgänge in Karlstein.

Die „Reichspost“ bringt in ihrem Morgen-
blatte vom 23. Jänner 1920 nachstehende Meldung
aus Karlstein:

„Der Kommunistenbesuch in Karlstein.

Aussagen des Kommunistenführers Toman.

(Drahtbericht der „Reichspost“.)

Karlstein, 21. Jänner.

Der Wiener Kommunistenführer Toman, der
sich hier mit falscher Legitimation eingeschmuggelt
hatte, um Zutritt zu Béla Kun zu erlangen, war
als italienischer Offizier verkleidet hier erschienen.
Er war, wie sich jetzt herausstellt, in Begleitung
des Mailänder sozialistischen Bürgermeisters und
zweier anderer italienischer Sozialisten erschienen,
die am 27. Dezember sich für vier Personen vom
Staatsamte des Innern die Erlaubnis zum Zutritt
bei Béla Kun erwirkt hatten. Eine dieser Legiti-
mationen benutzte auch Toman in seiner Verkleidung.
Die Besucher waren hier mit vier großen Kisten
erschieden, die angeblich Lebensmittel für die Inter-
nierten enthielten.

Toman brüstete sich hier im Gasthause, wie
amtlich festgestellt worden ist, öffentlich, daß Staats-
sekretär Eldersch ihm gesagt habe: „Sie können

schon nach Karlstein fahren, in der italienischen
Uniform wird man Sie nicht erkennen.“

Toman wurde dadurch entdeckt, daß er, in
das Schloß eingelassen, mit den ungarischen Kommu-
nisten eine deutsche Unterhaltung, die von seiner
Seite im Wiener Dialekt geführt wurde, begann.
Dadurch wurde Gendarmerieoberleutnant Kern, der
hier das Kommando des mit der Überwachung der
internierten Bolschewiken betrauten Gendarmerie-
detachements hatte, aufmerksam und von diesem
wurde nun Toman zur Ausweisleistung angehalten.
Er gestand schließlich, daß er kein Italiener, sondern
der Wiener Kommunist Toman sei. Er verlangte,
mit Staatssekretär Eldersch telephonisch sich in
Verbindung setzen zu dürfen, da er von diesem die
Erlaubnis zum Besuch erhalten habe. Zur Über-
raschung von ganz Karlstein erhielt in diesem
Gespräche Toman tatsächlich die Erlaubnis, den
Besuch bei Béla Kun fortsetzen zu dürfen.

Der Gendarmeriekommandant Kern, der den
Mißbrauch der Legitimation durch den verkleideten
Kommunisten entdeckt hatte, ist dafür seines Postens
enthoben worden. Er ist heute bereits seiner Stelle
entsetzt.

Die Vorgänge rufen in der hiesigen Bevöl-
kerung große Aufregung und Erbitterung hervor
und allgemein wird die Frage erhoben, welche Rolle
Staatssekretär Eldersch bei dieser Einschmuggelung
verkleideter Kommunisten mit gefälschten Dokumenten
gespielt hat.“

Konstituierende Nationalversammlung. — 56. Sitzung am 23. Jänner 1920:

Diese Nachricht hat in allen Bevölkerungskreisen große Erregung und Empörung hervorgerufen, insbesondere die Meldung über die schmachvolle Behandlung des pflichtbewußten Gendarmeriekommandanten.

Soll das Vertrauen des Volkes in die staatliche Verwaltung nicht gänzlich erschüttert werden, müssen diese Vorfälle in allen ihren Einzelheiten eine reifliche Klärstellung erfahren.

Die Gefertigten stellen daher an den Herrn Staatssekretär die Anfrage:

„Entspricht die Meldung der „Reichspost“ vom 23. Jänner 1920 über die Vorgänge in Karlstein im gesamten so wohl, wie in ihren Einzelheiten den Tatsachen?“

Wien, 23. Jänner 1920.

Niedrist.
Leop. Köcher.
Weigl.
Pischik.
Jos. Weiß.
Wiesmaier.
Alois Hauers.

Schönsteiner.
Matth. Partik.
Hans Steinegger.
Ed. Heint.
Spalowsky.
L. Kunschak.
L. Diwald.